

kompetenzwerkD

Sächsisches Forschungszentrum und Kompetenznetzwerk
für Digitale Geisteswissenschaften und Kulturelles Erbe

E-Mail: KompetenzwerkD@saw-leipzig.de

Website: <https://werkd.saw-leipzig.de/>

JAHRESBERICHT 10/2024–12/2025



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushalts.

1. Vorbemerkungen	2
2. Ergebnisse der Evaluation 2025	3
3. Projekte und Kooperationen	5
DIKUSA.....	5
Kulturerbe Tanz in der DDR.....	9
Societas Jablonoviana.....	10
Weitere Projekte.....	11
4. Forschungsdatenmanagement	13
5. Tagungen und Workshops	14
6. Highlights 2024–25	16
7. Weitere Tätigkeiten	20
8. Arbeit in Gremien	21
9. Abschließende Betrachtungen	22
10. Ausblick auf 2026	24
11. Kontakt.....	25

1. Vorbemerkungen

Mit der Erstellung der Kooperationsvereinbarung zwischen den Einrichtungen des KompetenzwerkD (2022) werden jährliche Arbeitsberichte der Werkstatt des KompetenzwerkD erforderlich. Darin heißt es: „Das Leitungsgremium nimmt jährlich den Tätigkeitsbericht des KompetenzwerkD entgegen und wertet ihn aus. Der bestätigte Tätigkeitsbericht wird auf der Homepage der SAW veröffentlicht.“

Dieser Bericht umfasst den Zeitrahmen von Oktober 2024 bis Ende 2025. Ab 2026 wird ein Berichtszeitraum nach dem Kalenderjahr verfolgt, mit einer Veröffentlichung des Berichts im ersten Quartal des Folgejahres. Dieser Bericht wurde erstellt auf Grundlage der quartalsweise erscheinenden Newsletter, die regelmäßig versandt und auch hier eingesehen werden können: <https://werkd.saw-leipzig.de/berichte/>.

Unter der Werkstatt ist die unmittelbare Arbeitsgruppe des KompetenzwerkD (Kurzform: WerkD), bestehend aus dem Team Goldhahn/Mühleder/Naether, zu verstehen (seit 02/2020). Das KompetenzwerkD selbst sind die sechs Partner (wie auf der ersten Seite angegeben). Deren Direktorien sind im Leitungsgremium vertreten, das sich halbjährlich trifft.

Zentrale Ziele des KompetenzwerkD lassen sich damit umschreiben, die Partner im Bereich der Digital Humanities weiter zusammenzubringen, digitale Ressourcen und Methoden nach Bedarf einzurichten, zu verfeinern und zu bündeln sowie gemeinsam Projekte durchzuführen.

Neben Projekten haben folgende Themen Priorität in der Arbeit der Werkstatt:

- Wissensbasen und Forschungsdaten: Erfassung, Metadaten, Ontologien
- Wissenstransfer: Digitales Publizieren und Ausstellungen
- Forschungsdatenmanagement: Standards, Tools, Archivierung

2. Ergebnisse der Evaluation 2025

Der Bericht der externen Evaluation des KompetenzwerkD, die am 10. Februar 2025 stattfand, kommt zu einer positiven Bewertung der Arbeit des Verbunds. Das KompetenzwerkD habe sich seit seiner Gründung im Februar 2020 erfolgreich als Kompetenz- und Leistungsverbund im Bereich der Digitalen Geisteswissenschaften etabliert. Insbesondere die Vernetzung und das Angebot an Entwicklungsleistungen und im Wissenstransfer werden hervorgehoben.

Kernpunkte der Bewertung:

- Effektive Vernetzung: Die Evaluation betont den positiven Willen zur Zusammenarbeit der sechs beteiligten Institutionen und das vorhandene Potential.
- Niedrigschwelliger Zugang: Die Struktur des KompetenzwerkD wird als langfristig tragfähig und zugänglich bewertet.
- Wert der Dauerstellen: Die drei Dauerstellen werden als wesentlicher Mehrwert und Grundlage für eine dauerhafte Sicherung der Kompetenzen angesehen.
- Erfolgreiche Nutzung der 1. Phase (2020–2025): Die Zeit seit der Gründung wurde effektiv genutzt, um die Arbeitsfähigkeit herzustellen und das Netzwerk zu bilden.
- Positive Resonanz auf Workshops und Fortbildungen: Das Angebot an Workshops und Fortbildungen wird von den Partnern positiv bewertet.

Empfehlungen für die zukünftige Ausrichtung & **wie dies in der Folge umgesetzt wird:**

Die Gutachter empfehlen, das KompetenzwerkD als Netzwerk im Auftrag der kooperierenden Partnerinstitutionen fortzusetzen und schlagen fünf zentrale Aufgabenbereiche vor:

1. Wissenschaftsförderung: Beratung, Workshops, Informationsmanagement für Projektförderungen >>> **seit 2026 existieren quartalsweise Projektsprechstunden**
2. Software- und Infrastrukturentwicklung: Pflege von Forschungsdaten (Weedata) >>> **2026 wird Weedata stufenweise veröffentlicht**
3. Datenharmonisierung und -bereitstellung: Services zur Datenharmonisierung, Verknüpfung mit Normdaten und Bereitstellung auf internationalen Plattformen >>> **Bereitstellung Core Ontology und des Forschungsdatenregisters im Zuge des DIKUSA-Projekts**
4. Unterstützung und Kompetenzaufbau bei DH/IT-Vorhaben >>> **läuft weiter, Unterstützung konzeptioneller Natur bei Bedarf bei IT-Fragen**

5. Weitere Aufgaben: Festlegung durch das Leitungsgremium in Zusammenarbeit mit den Projektpartnern >>> 2026 Start mehrerer neuer Projekte, z. B. mit GWZO, ISGV, SI

An dieser Stelle wiederholen wir unsere Einladung zu quartalsweisen Online-Projektsprechstunden (Start war am 26.01.2026). Im Leitungsgremium wurde vereinbart, dass immer nach Erscheinen des Newsletters die Möglichkeit zum Austausch über die Inhalte, aber auch zu weiteren Neuigkeiten in der Welt der Forschung und der Tools geben soll wie auch Raum für die Besprechung von mehr oder weniger konkreten Projektideen.

Herausforderungen:

Die Evaluation weist auf ein Gefälle zwischen den Ansprüchen der Partnerorganisationen in Bezug auf IT-Unterstützung, Kompetenzbildung und Datenkuration hin. Es wird empfohlen, die Bedarfe der einzelnen Institutionen genauer zu analysieren. Das KompetenzwerkD soll zudem weiterhin eine Scharnierfunktion zwischen internationalen Normdaten und der Datenkuration der Partnerinstitutionen übernehmen, um Interoperabilität mit nationalen (NFDI) und internationalen (EOSC) Infrastrukturen zu gewährleisten.

Nächste Evaluation: 2029

3. Projekte und Kooperationen

Gemäß der o. g. Prioritäten Wissensbasen, Wissenstransfer und Forschungsdatenmanagement, begleitet(e) die Werkstatt regelmäßig oder längerfristig Drittmittel- oder durch Eigenfinanzierung durchgeführte Projekte bzw. Projekte in Beantragung. Diese sind hier aufgelistet sowie die Tätigkeiten, die damit verbunden sind.

DIKUSA

Mehr zum Projekt: „DIKUSA“ ist unser ‚Leuchtturm-Projekt‘: ein Verbundvorhaben aller sechs Institute in sechs Teilprojekten mit gemeinsamer Forschung, Infrastruktur-Entwicklung, Datenmodellierung, Forschungsdatenmanagement, Publikationen, Wissenstransfer etc. vgl. <https://dikusa.saw-leipzig.de/>

Administratives, Koordination, Wissenschaftskommunikation

- Berichtswesen in den einzelnen Institute und für die Sächsische Aufbaubank/Budgetplanung der Fördergelder für 2024 und Überträge für 2025 (gefördert mit Landesmitteln, Titelgruppe 70)
- Weiterentwicklung des Forschungsworkflows zum Vorgehen im HAIT-Teilprojekt nach Personalumbrüchen (u. a. monatlicher Jour fixe)
- Regelmäßige Workshops mit dem GWZO und der Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden (HTW)
- Durchführen des letzten Fremdauftrags mit der Fa. Pikobytes für das Virtuelle Kartenforum der SLUB (Integration der Ortsnamen des Historischen Ortsverzeichnisses vpn Sachsen [HOV] des ISGV)
- Konzeption der DIKUSA-Presseaktion zum Projektende (Drehen von sieben Projektvideos mit Filmemacherin Judith Schein, [Link zu den Videos](#))
- Pflege der DIKUSA Projektseite (<https://dikusa.saw-leipzig.de/>); zum Projektabschluss wurde ein neuer Webauftritt umgesetzt. Ziel ist es, neben Informationen zu den Teilprojekten und deren Forschungsergebnissen auch die im Projekt entwickelte Dateninfrastruktur sowie die Arbeiten der Werkstatt ausführlich zu dokumentieren.

Forschungsdatenmanagement (FDM)

- Bestimmung offener Punkte im FDM, Abstimmung mit den jeweils Verantwortlichen, Finalisierung der Datenveröffentlichungsstrategie der Teilprojekte
- Überarbeitung der Datenmanagementpläne, Finalisierung für 2025 endende Teilprojekte
- Veröffentlichung [aller Datenmanagementpläne](#) in aktueller Version

- Veröffentlichung von Daten in RADAR4Culture, Veröffentlichung der [Core Ontology 2.0](#) in RADAR4Culture

Technische Projektinfrastruktur

Datenerfassung, Knowledge-Graph-Tool Weedata

Neben zahlreichen Bugfixes und UI-Optimierungen wurden in Weedata zwei neue Anforderungen aus den DIKUSA-Forschungsprojekten erfolgreich implementiert:

- Abbildung sequentieller Daten: Es ist nun möglich, zeitliche Abfolgen darzustellen – auch ohne genaue Datumsangaben. Damit können beispielsweise Stationen einer Migrationsgeschichte einer Person in ihrer chronologischen Reihenfolge erfasst werden.
- Erweiterte Filteroptionen für Entitäten: Für Entitäten wie Personen oder Orte stehen nun flexible Filtermöglichkeiten zur Verfügung. Die Datensätze können gezielt nach beliebigen Eigenschaften durchsucht oder auch danach gefiltert werden, ob bestimmte Properties vorhanden sind.

Damit Weedata wie geplant nach dem Projektende von DIKUSA in der Version 1.0 veröffentlicht werden kann, wurde mit der Portierung der Software auf die aktuelle Version der verwendeten Frontend-Bibliothek (SvelteKit) begonnen. Damit einher gehen zahlreiche Bugfixes sowie Verbesserungen der Benutzererfahrung (UX), der Stabilität und der Sicherheit der Software. Im Mittelpunkt der Arbeiten stand dabei die Umsetzung der Komponenten zur Datenmodellierung und -kuratierung in SvelteKit sowie die Portierung nach TypeScript. Die Veröffentlichung kommt schrittweise in 2026.

DIKUSA-Forschungsdatenbanken (HAIT, DI, GWZO verwenden Weedata)

- Bereitstellung und Konfiguration der Weedata-Instanz für das HAIT-Teilprojekt, Anpassung des Datenmodells, Import von Vokabularen, Einführung der Projektmitarbeiter:innen in die Datenerfassung sowie Begleitung des Vorgangs
- Bereitstellung der Weedata-Instanz für das DI-Teilprojekt; dafür wurden weitere Details zum Datenmodell und verwendeten Vokabularen geklärt und der finale Datenimport durchgeführt. Dadurch konnten die zusammengestellten strukturierten Informationen zu jüdischen Studierenden (und deren Angehörigen) in Weedata importiert werden. Darüber hinaus wurde auch ein Export-Workflow entwickelt, um die Daten aus der Forschungsdatenbank gemäß der DIKUSA Core Ontology bereitzustellen. Im Zuge dessen wurde außerdem ausführliches Feedback zur Verwendung von Weedata durch die Projektmitarbeiterin dokumentiert und gesammelt.
- Für die Weedata-Instanz des GWZO-Teilprojektes wurden im Berichtszeitraum Datenimportworkflows entwickelt und eingesetzt. Im Rahmen dieser Tätigkeit wurde auch die Python-Bibliothek zur Weedata-API weiterentwickelt und verbessert.

Zentraler Wissensgraph und Forschungsdatenregister

- Abstimmung zu und Erstellung der Datenexporte der Partnerprojekte, Mapping der Exporte in die Core Ontology
 - Fertigstellung eines Workflows zur Datenintegration in einen gemeinsamen zentralen Wissensgraphen als Basis für das Forschungsdatenregister, dabei Anreicherung der Statements mit Provenienzinformatoren zu den einstellenden Projekten, Vergabe von PIDs (handles) und Wikibase-IDs, Aufbau interner Register, Import in einen Triple-Store
 - Einrichtung einer GitLab-Gruppe zur Ablage und Versionierung der Datenexporte, Entwicklung und Umsetzung eines Metadatenschemas
 - Einrichtung und Bereitstellung eines öffentlich zugänglichen Triple-Stores auf jena fuseki-Basis; Erstellung eines Docker-Containers und Integration in die Infrastruktur des WerkD
 - Überarbeitung des Datenmodells der Core Ontology ausgehend von den Erfahrungen, die bei der Erstellung bzw. dem Mapping der ersten Datenexporte gemacht wurden; Festlegen eines finalen Namespace, Vergabe von purl-basierten PIDs für die Konzepte der Core Ontology; Veröffentlichung der Version 2.0 der Core Ontology bei RADAR4Culture
 - Aufbau des Forschungsdatenregisters und der angrenzenden Infrastruktur und Implementierung von Workflows zur Datenintegration / zum Datenmapping
 - Konfiguration und Betrieb eines Skosmos-Systems als Basis für die Bereitstellung von Vokabularen im SKOS-Format und deren Nutzung im Register; Erstellung/Export entstandener Vokabulare und Import ins Skosmos
 - Erstellung eines Docker-Containers zur Dokumentation und Bereitstellung der Konzepte der Core Ontology auf Basis von Widoco und WebVOWL; Sicherstellung der URL-basierten Auflösbarkeit der Konzepte
 - Bereitstellung zentraler Infrastrukturdienste:
 - Vokabular-Service Skosmos: <https://purl.archive.org/kompetenzwerkd/vocabs/>
 - Zentraler Wissensgraph (Sparql-Schnittstelle): <https://purl.archive.org/kompetenzwerkd/sparql>
 - Prototyp Forschungsdatenregister: <https://purl.archive.org/kompetenzwerkd/register>
- Niedrigschwellige Einstiegsseiten der ersten Teilprojekte:
- <https://purl.archive.org/kompetenzwerkd/sparql/si.html>
 - <https://purl.archive.org/kompetenzwerkd/sparql/isgv.html>
 - <https://purl.archive.org/kompetenzwerkd/sparql/saw.html>

- Dokumentation Core Ontology:
https://purl.archive.org/kompetenzwerkd/core_ontology/

Datenvisualisierung mit dem DIKUSA-Schaufenster

Das Schaufenster soll zwei Hauptziele erfüllen: Zum einen sollen die Forschungsergebnisse und Daten aus den Teilprojekten einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Zum anderen dient es als Testfeld für Methoden und Technologien der Datenvisualisierung. Dazu gehört auch der Aufbau einer Bibliothek mit Visualisierungsframeworks und -tools auf Basis moderner Webtechnologien. Im Rahmen des DIKUSA-Projekts arbeitet die Werkstatt gemeinsam mit den Teilprojekten an der Erprobung. Jede Visualisierung stellt ein Experiment dar, das eine konkrete Fragestellung im Hinblick auf die verwendeten Visualisierungsmethoden behandelt.

- Als erste Arbeit an diesen Tools wurde getestet, wie sich historische Kartendaten der OpenHistoricalMap in Javascript basierte Webapplikationen integrieren lassen.
- Entwicklung der Konzepte für die Datenvisualisierung und das Schaufenster-Webportal für HAIT, ISGV, SAW, SI (2025); DI und GWZO folgen Ende 2026 (2025: Ideenfindung)
- übergreifendes Webportal: Entwicklung von Design-Ideen und ersten Grafiken.
- Planung der technischen Umsetzung: Entwicklung einer Bibliothek wiederverwendbarer Webkomponenten (z. B. Netzwerkgraphen, Karten usw.)
- Entwicklung eines webbasierten Tools zur einfachen Erstellung und Bearbeitung von GeoJSON-Dateien für historische Grenzverläufe
- Entwicklung der Konzepte, Design und Umsetzung für die Datenvisualisierung und das Schaufenster-Webportal
- im Rahmen des HAIT-Projekts wurde ein Prototyp für eine Darstellungsform entwickelt, die räumliche Ungenauigkeiten von Ortsangaben in Oral-History-Interviews geflüchteter jüdischer Mädchen und Frauen und ihrer Emanzipations- und Diskriminierungserfahrungen berücksichtigt und visuell nachvollziehbar macht
- für die Visualisierung von Künstlermigrationen im 17. Jahrhundert (GWZO) wurde ein Webtool entwickelt, das es ermöglicht, das im Bellum et Artes-Projekt erstellte Netzwerk von Reiserouten auf einfache Weise zu editieren und weiterzuentwickeln; zudem erlaubt das Tool die Erstellung neuer geografischer Routennetzwerke
- für die „Darstellung von Umbenennungen sächsischer Orte in der NS-Zeit“ (in Zusammenarbeit mit dem ISGV-Teilprojekt) ist es das Ziel zu erproben, wie 2D- und 3D-Visualisierungen kombiniert werden können, um räumlich-zeitliche Zusammenhänge verdichtet darzustellen
- für die „Darstellung der Veränderung einer sächsischen Bergbaulandschaft anhand fragmentarischer visueller Quellen“ (in Zusammenarbeit mit dem SAW-Teilprojekt) ist

die Leitfrage dieser Visualisierung, ob Veränderungsprozesse erfahrbar werden, wenn „objektive“ und „subjektive“ visuelle Artefakte gemeinsam entlang einer Zeitachse entfaltet werden.

- Darüber hinaus wurde die „DIKUSA-Karte“, die zum Digital Humanities Day 2024 erstellt wurde, im Schaufenster erkundbar gemacht

Veranstaltungen und Publikationen

- monatliche DIKUSA-Update-Treffen (immer zum 4. Montag im Monat)
- Blogbeitrag zur Digital History Tagung in Halle 2024: [Bericht von der Digital History Tagung](#)
- 13.01. Workshop zur Datenintegration (Register & Vokabulare), SAW Leipzig
 - Vorstellung der Planungen und Fortschritte der Umsetzung des Forschungsdatenregisters
 - Vorstellung und Diskussion der Bestrebungen zur Bereitstellung und Integration verwendeter Vokabulare
- 03.–07.03.2025 DHd-Tagung mit DIKUSA-Poster
- 20./21.03. Impulsreferat zu DIKUSA + Panels auf SI-Tagung in Cottbus
- 28.04. Workshop zu Biases in DIKUSA-Forschungsdaten
- 15.05. DIKUSA-Teampräsentation im Kolloquium des HAIT
- 02.10. DIKUSA-Teamklausur in der UB Chemnitz
- 15./16.12. DIKUSA-Abschlusstagung in der SAW Leipzig; das [Programm](#)

2026 mit Ausblick:

- Dossier zur Tagung auf Zenodo veröffentlicht: Goldhahn, D., Mühleder, P., & Naether, F. (2026, Februar 3). DIKUSA-Abschlusskonferenz. DIKUSA-Abschlusskonferenz, Leipzig. <https://doi.org/10.5281/zenodo.18471489>.
- 23.–28.02.2026 DHd-Tagung mit SI-DIKUSA-Poster
- Abstract und Konzeption für eine DIKUSA-Abschlusspublikation im Sammelband von Grischka Petri und Oliver Vettermann (2027), erste Treffen mit Autor:innen

Projekte im Umfeld von „DIKUSA“

Kulturerbe Tanz in der DDR

Mehr zum Projekt: Dokumente und vielfältige Medienobjekte zur Tanzgeschichte der DDR befinden sich vor allem in den Sammlungen des Tanzarchiv Leipzig (ehemals Tanzarchiv der DDR), die an der Universitätsbibliothek Leipzig bereits objektbezogen erschlossen wurden. Das Projekt ist an der Universität Leipzig und der SAW angesiedelt, denn durch die langjährigen Kooperationen der beiden Einrichtungen zum Verbleib des Tanzarchivs, auch im Verbund mit der

Sächsischen Akademie der Künste, hat die SAW daran ein gesondertes Interesse. Vgl. <https://werkd.saw-leipzig.de/projekte/kulturerbe-tanz/>

- regelmäßige jour fixes
- Planung öffentlicher Veranstaltungen, darunter ein Filmabend und Programm anlässlich der Langen Nacht der Wissenschaften
- Weiterentwicklung im Rahmen eines Akademievorhabens

Bausoldaten-Projekt

Mehr zum Projekt: [Die digitale Datenbank WOKDDR](https://werkd.saw-leipzig.de/projekte/bausoldaten/) ist einsetzbar zur Recherche und Analyse für historische Forschungsprojekte zur DDR und soll den Anforderungen von Forscher:innen und ihren wissenschaftlichen Fragestellungen noch besser angepasst werden. Am Beispiel der den Dienst mit der Waffe in der Nationalen Volksarmee Verweigernden, den Bausoldaten, die in ihrem Pflichtdienst zwar ohne Waffen, aber unter anderem zum Bau von militärischen Anlagen eingesetzt wurden, soll mehreren Fragestellungen nachgegangen werden. Vgl. <https://werkd.saw-leipzig.de/projekte/bausoldaten/>

- regelmäßige jour fixes
- Pilotprojekt zur KI-unterstützten Datenextraktion: Innerhalb des Projektes erproben wir die Möglichkeiten, aus Fließtexten (biografische Wikieinträge) mittels neuer LLM-Modelle strukturierte Daten zu extrahieren. Dafür wird ein Workflow zum Vergleich mehrerer Modelle und der Evaluation der Ergebnisse entwickelt (Posterpräsentation)
- Die Personendaten der Forschungsdatenbank WOKDDR wurden um ein „Gender“ Attribut erweitert, um geschlechterspezifische Auswertungen zu ermöglichen. Die Zuweisung des Geschlechts erfolgte automatisiert über die Personennamen.
- Entwicklung von Workflows zur Bereitstellung von im Projektkontext entstandenen Digitalisaten mittels IIIF
- Arbeit an der Visualisierung (nach Bausoldatenstandorten)
- Durchführung einer öffentlichen Veranstaltung (Wissenschaftskino) und einem Abend mit dem Bausoldatenprojekt mit Zeitzeugengespräch
- Tätigkeiten zum Projektende
- Projektentwicklung für Folgeantrag

Societas Jablonoviana

Mehr zum Projekt: Das Projekt zur Geschichte der Societas Jablonoviana, einer polnischen Wissenschaftsgesellschaft in Sachsen, zielt auf die Aufarbeitung ihrer Geschichte, deren Erfassung in einer digitalen Wissensbasis, sowie auf die Ausarbeitung neuer Methoden des Wissenstransfers in eine breite Öffentlichkeit ab. Der Ursprung der Societas Jablonoviana lag im

18. Jahrhundert in Polen, gleichwohl hat sie sich fest in die deutsche und sächsische Wissenschaftsgeschichte eingeschrieben. Vgl. <https://werkd.saw-leipzig.de/projekte/jablonoviana/>

- regelmäßige jour fixes
- Unterstützung bei der Konzeption des Datenmodells der Wissensbasis
- Planung öffentlicher Veranstaltungen (250jähriges Jubiläum am 14./15.11.2024 mit Preisverleihung, Sonderausstellung etc.)
- Umsetzung einer ausstellungsbegleitenden Broschüre (publiziert im September 2025)
- Umsetzung einer digitalen Ausstellung mit Visualisierungskomponenten
- Bereitstellung von im Projektkontext entstandenen Digitalisaten mittels IIIF; Bereitstellung eines Servers, Präsentation eines Prototyps einer Web-App mit Datenvisualisierung anlässlich der Langen Nacht der Wissenschaften, die eine großflächige Darstellung umfangreicher Bildsammlungen ermöglicht und über ein netzwerkbasierendes Interface zugänglich macht. Als Fallbeispiel dienen die Archivalien in der UB Leipzig zur Societas Jablonoviana, bestehend aus rund 35.000 Digitalisaten. Die Entwicklung des Prototyps ermöglichte es, Technologien im Bereich WebGL-Rendering (zur performanten Visualisierung großer Bildmengen) sowie Verfahren zur Netzwerkvisualisierung zu erproben und in die bestehende technische Infrastruktur zu integrieren.
- Digital-Humanities-Day in Leipzig am 02.12.2025: Dabei hat das Poster zum Tool „[VINDA](#)“ (Visual Interface for Networked Digitized Archives) aus dem Projekt zur Geschichte der Societas Jablonoviana beim Poster Award den 2. Platz gemacht.
- Projektentwicklung für Folgeantrag und weitere Vernetzung
- Themen für Qualifikationsarbeiten in Geschichte/DH/Kunstgeschichte sind verfügbar, wir vermitteln gerne den Kontakt

Weitere Projekte

- ProjekteVZ (Wissensbasis zu Vorhaben rund um das KompetenzwerkD, arbeitsbegleitend erstellt): weitere Dateneingabe anhand der NFDI-Kernontologie
- Text+-Kurzzeitprojekt „Altägyptische Wörterbücher im Verbund 2.0“: Text+: Inkubatorantrag (bewilligt), Kooperation mit der BBAW, erste Absprachen für Datenverlinkung, Maßnahmen zum Projektstart (Einstellung, Abrechnung, Projektbeschreibung, endet 2026)
- IDOHIST: Erweiterung der Infrastruktur IDOVIR für digitale Dokumentation und Transparenz in der historischen Forschung am Fallbeispiel der Orte

nationalsozialistischer Herrschaft in Dresden; innovative Grundlagenforschung durch das SMWK gefördertes Projekt, das von 2024–2027 gemeinsam vom HAIT und der HTW Dresden in Kooperation mit der SLUB umgesetzt wird (Unterstützung bei der Antragstellung und Umsetzung gemeinsamer Infrastrukturkomponenten im Virtuellen Kartenforum).

- Digital Rosetta Stone Project: Veröffentlichung der Rohdaten auf GitHub, neue Projektwebsite, Abschluss des Treebanking der demotischen Version (endet 2026)
- Kultpraxis in der altägyptischen Literatur: Publikation einer Monografie Bd. 1+2 open access (endet mit der Publikation des Weedata-Datensets in 2026)
- DFG-Netzwerk „Wort, Wirkung, Wunder“: Konzeption und Umsetzung der Online-Ausstellung basierend auf 6 thematischen Tagungen (endet 2027)

Die Mehrheit der Aktivitäten im Forschungsdatenmanagement (FDM) erfolgt in den Projekten. Dazu gehört die Erstellung von Datenmanagementplänen oder Erarbeitung von FDM-Abläufen in verschiedenen Phasen eines Projekts, auch bei Antragstellungen. Denn oft sind da FDM-Konzepte gefragt. 2025 lag der Schwerpunkt projektbegleitender FDM-Unterstützung auf dem DIKUSA-Projekt.

Zudem beraten wir bei weiteren FDM-bezogenen Fragen der sechs Partner, flankiert von SaxFDM, der sächsischen Initiative des FDM, bei der unsere sechs Häuser teilweise seit mehreren Jahren Mitglieder sind. Die Initiative besteht seit 2019, derzeit läuft eine Projektfinanzierung aus; wir engagieren uns bei einer Weiterentwicklung von SaxFDM ab 2026. SaxFDM hat mehrere Arbeitskreise. Derzeit sind wir im „AK Events“ aktiv, der u. a. die Planung der jährlichen SaxFDM-Tagung zur Aufgabe hat (immer im Herbst, zuletzt die 6. Tagung am 20./21.11.2025 in der SLUB Dresden).

Im Kontext dieses Netzwerks erfolgt der Dreh von FDM-Lehrvideos für Sächsische Forschungseinrichtungen, in denen es auch um das DIKUSA-Projekt geht. Diese werden im Laufe von 2026 veröffentlicht.

Innerhalb des KompetenzwerkD setzen wir uns im Bereich der Strategie-Entwicklung des FDM dafür ein, eine Open-Science-Policy und später individuelle Forschungsdatenpolicies einzurichten.

Pro Jahr führt das KompetenzwerkD zwei größere Workshops durch, die sich aus den Bedarfen der Partner ableiten. Wir versuchen die Workshops selbst durchzuführen und greifen bei speziellen Themen auf Inputs weiterer Kolleg:innen aus dem KompetenzwerkD oder von externen Einrichtungen zurück.

- 09.04.2025 „[Der Gender-Data-Gap in der geisteswissenschaftlichen Forschung – Geschlechterrepräsentanz und Geschlechterrollen in digitalen Daten](#)“ mit Dr. Frederike Neubert (BBAW Berlin) mit kleinen Bestandsaufnahmen aus einzelnen Projekten (u. a. DIKUSA, DDR-Kirchengeschichte, Sächsische Biografie, etc.)
- 28.04.2025 DIKUSA-Workshop (für das Projektteam und weitere Interessierte) „Biases in Forschungsdaten“, mit Dr. Sabine Imeri (HU Berlin)

Für 2026 und Folgejahre lief eine Umfrage, um Prioritäten für neue Workshopthemen herauszufinden.

Innerhalb von Projekten organisieren wir verschiedene Veranstaltungsformate für verschiedene Zielgruppen, um Personen zu vernetzen und Wissen zu teilen wie die DIKUSA-Abschlusskonferenz oder Präsentationen mit Forschungsprojekten. Diese sind weiter oben bei den Projekten aufgeführt.

In den Jahren 2024–2025 konnten wir zudem zahlreiche Abstracts für Poster, Vorträge und Workshops auf Tagungen platzieren:

- DHd Bielefeld 2025: [Jahreskonferenz des Verbands „Digital Humanities im deutschsprachigen Raum](#)“ (DHd Bielefeld), Poster „Auf dem Weg zum DIKUSA-Forschungsdatenregister als Schlüssel zur Datenintegration“; „Work(s) in progress – Datenmodellierung zum Kulturerbe Tanz in der DDR als Prozess“
- DH-Konferenz in Lissabon 2025: Workshop zur Game Engine „Godot“ und ihre Anwendungen in der Wissenschaft/im Kulturerbe-Bereich für die Konferenz DH2025 in Lissabon: [Digital Humanities Konferenz im Juli in Lissabon](#)
- Digital Humanities Day Leipzig 2024: „Topologie eines DH-Forschungsprojektes: Eine Kartierung des DIKUSA-Verbundprojekt der sächsischen außeruniversitären Forschungseinrichtungen“; „Erfahrungen und Überlegungen zur Verwendung von LLMs zur automatisierten Datenextraktion von biografischen Informationen“, „Archiv in Bewegung: Eine wachsende Datenbank für die darstellenden Künste in der DDR“
- Digital Humanities Day Leipzig 2025: „Referencing the Immaterial – Normdaten für die Tanz- und Theaterwissenschaften“, „VINDA – Visual Interface for Networked Digitized Archives“

- Ausblick 2026: DHd Wien 2026: <https://zenodo.org/records/18591948>, Poster „Das Projekt ‚Sorbische Kulturdenkmale in Sachsen‘ an der Schnittstelle zu nachhaltigen Forschungsdateninfrastrukturen“

Zudem haben wir uns mit mehreren Projekten an der Langen Nacht der Wissenschaften Leipzig am 20.06.2025 beteiligt.

Der Arbeitsalltag ist geprägt von zahlreichen Jour fixes und Workshops der Projekte und anderer Runden. Hier sind chronologisch Veranstaltungen aufgelistet, die von solchen Routinen abweichen und fraglos als Highlights des Berichtszeitraums gelten können (falls nicht anders erwähnt: alle Fotos von der Werkstatt).

2024

- 04./05.11. Austauschtagung von SAW und CAS (Tschechische Nationalakademie), Liblice
- 11.11. Workshop zum Gender Data Gap, BBAW Berlin
- 12.11. Filmabend der Projekte „Kirchliche Praxis in der DDR“/„Bausoldaten“, SAW Leipzig



li.: Austauschtagung von SAW und Tschechischer Nationalakademie (05.11.2024, Foto: CAS); re.: Filmabend mit „Eine trage des anderen Last“ (DDR 1988) und Vorstellung des „Bausoldaten“-Projekts durch PD Dr. Anke Silomon (12.11.2024)

- 14.11. Verleihung des Jablonowski-Preises, SAW Leipzig & 15.11. Festakt anlässlich 250 Jahre Societas Jablonoviana, Polnisches Institut Leipzig



li.: Verleihung des Jablonowski-Preises an Dr. Sabine Jagodzinski in der SAW; re.: Festveranstaltung im Polnischen Institut, 14. & 15.11.2024

- 02.12. Digital Humanities Day Leipzig (drei Poster: Topologie eines DH-Forschungsprojektes: Eine Kartierung des DIKUSA-Verbundprojekt der sächsischen außeruniversitären Forschungseinrichtungen; Archiv in Bewegung Eine wachsende Datenbank für die darstellenden Künste in der DDR; Erfahrungen und Überlegungen zur Verwendung von LLMs zur automatisierten Datenextraktion von biografischen Informationen)

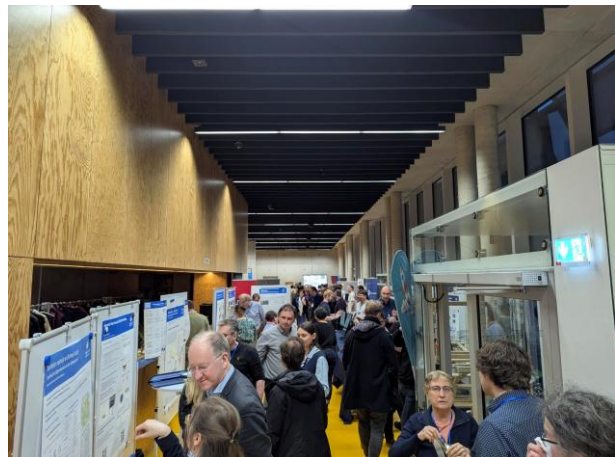
2025

- 22.01. Filmabend mit dem Projekt „Tanz in der DDR“, SAW Leipzig
- 10.02. Evaluation des KompetenzwerkD, SAW Leipzig
- 03.–07.03. Jahreskonferenz „Digital Humanities im deutschsprachigen Raum“ (DHd), Uni & Hochschule Bielefeld (Poster, Vortrag, Workshop)



li.: Filmabend am 22.01. zu „Tanz in der DDR“; re.: Posterausstellung der DHd in Bielefeld mit DIKUSA-Poster

- 20./21.03. Tagung & Messe „Sorbische Lebenswelten im digitalen Zeitalter“, BTU Cottbus



Panels und Messe der SI-Konferenz, 20./21.03. in Cottbus

- 09.04. KompetenzwerkD-Workshop zum Gender Data Gap, SAW Leipzig, mit Dr. Frederike Neuber
- 28.04. DIKUSA-Workshop „Biases in Forschungsdaten“, SAW Leipzig, mit Dr. Sabine Imeri

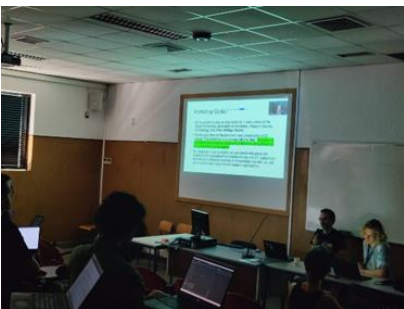


Workshops, li.: Frederike Neuber, Mi.: Sabine Imeri, re.: Peter Mühleder

- 15.05. DIKUSA-Vortrag für das Kolloquium des HAIT, hybrid
- 20.06. Lange Nacht der Wissenschaften Leipzig
- 26.06. Digital Humanities Open Garden, SAW Leipzig
- 13.–18.07. DH2025 in Lissabon mit Workshop zur Game Engine Godot
- 02.10. DIKUSA-Klausurtagung des Teams in der UB-Chemnitz zur Vorbereitung der DIKUSA-Abschlusskonferenz und weiterer Themen
- 20./21.11. 6. SaxFDM-Tagung in der SLUB Dresden u. a. mit Podiumsdiskussion zur Zukunft der NFDI
- 02.12. 9. Digital Humanities Day Leipzig mit mehreren Postern & Jahresempfang Stadt + Uni Leipzig (Vernetzung)



Impressionen von der „Langen Nacht der Wissenschaften“, SAW Leipzig mit unseren Projekten



li.: Godot-Workshop auf der DH2025-Konferenz in Lissabon mit mehr als 60 Teilnehmer:innen (Foto: Isabelle Marthot); re.: 2. Platz mit dem Tool „VINDA“ auf dem Digital Humanities Day (Foto: Erik Körner)

- 15./16.12. DIKUSA-Abschlusskonferenz



li.: DIKUSA-Poster;
re.: Gruppenbild am 14.12.
(Foto: Birgit Pfeiffer)

Neben den o. g. Tätigkeiten in Projekten gibt es immer laufende Aufgaben, an denen wir ad hoc beteiligt sind:

- Budgetplanungen und Berichtswesen (für die Titelgruppe 70 und weitere Fördergeber, darunter Projekt- und Jahresberichte)
- Unterstützung bei der Suche nach Finanzierungen, Beratung und Antragstellung zu Projektanträgen (z. B. DFG, Akademienvorhaben, Thyssen, Bosch, Henkel, Text+, BMFTR)
- Arbeitszeugnisse und Gutachten für Personen (z. B. für Stipendien, Stellen, Preise)
- Unterstützung bei Stellenausschreibungen
- Unterstützung bei Veranstaltungsformaten
- Unterstützung bei digitalen Publikationen (open access, Open-Journal-System etc.), Blogs (Hypothèses-Plattform etc.)
- Beraten & Informieren, u. a. über die Newsletter mit Angaben zu aktuellen Entwicklungen innerhalb des KompetenzwerkD, Sachsens, der NFDI und auf europäischer/globaler Ebene
- Begutachtungen für Publikationen, Anträge, Abstracts von Tagungen, Qualifikationsarbeiten
- Wissenstransfer in der akademischen Lehre, bei Praktika, Sommerschulen und Qualifikationsarbeiten (v. a. Naether in Leipzig, Stellenbosch, Athens/USA, UC Berkeley, Parma, Warschau+Krakau und im Online-Studiengang Sunioikisis Digital Classics)

Relativ schnell nach Start des KompetenzwerkD haben sich mehrere fachliche Runden herausgestellt, in denen wir präsent sind und aktiv mitarbeiten bzw. ausgewählte Veranstaltungen frequentieren. Diese dienen der Weiterbildung und Weiterentwicklung der Digital Humanities und digitalen Ressourcen und Dienste im und für das KompetenzwerkD.

- Konsortien im Rahmen der NFDI (Nationale Forschungsdateninfrastruktur): regelmäßig Besuch (hauptsächlich online) und Einbringen in diverse Tagungsformate zu vielfältigen Aspekten der Digital Humanities, Tools, Forschungsdatenmanagement, insbesondere bei NFDI4Culture, Text+, NFDI4Objects und NFDI4Memory; bei Text+ Ende 2025 ein Inkubatorprojekt eingeworben
- SaxFDM (Sächsische Initiative für Forschungsdatenmanagement): Einbringen in den Arbeitskreis „Events“ im Rahmen der jährlichen SaxFDM-Tagung, Weiterentwicklung der Initiative ab 2026, Begleitung bei der Umsetzung der FDM-Beratung für unsere 6 Häuser
- Akademienunion: Mitwirkung auf Einladung (Workshops zum Gender Data Gap, Dachmarkenprozess)
- FDHL (Forum für Digital Humanities Leipzig, Naether Vorstandsmitglied): Organisation des „Open Garden“ am 26.06. und des „Digital Humanities Day Leipzig“ am 02.12. (jährliche Veranstaltungen)
- Forschungsverbund ReCentGlobe (an der Universität Leipzig mit DH-Anteil, Naether Mitglied): regelmäßige Treffen und Workshops, ähnliche Forschungsinteressen und Planung gemeinsamer Workshops
- AG Wisskomm: ca. 3–4 Online-Treffen aller mit Wissenschaftskommunikation Betrauten im KompetenzwerkD; u. a. Besprechung der DIKUSA-Pressreaktion zum Projektende, Themen der Pressearbeit (z. B. Wissenschaft in Social Media, Ausstieg aus Twitter/X und Alternativen, Forschungsdaten in Wikidata/Wikibase verschieben)

Das Ende des Verbundprojekts DIKUSA markiert eine Zäsur im KompetenzwerkD. Die Ergebnisse von DIKUSA sind aber keineswegs ein Abschluss, sondern vielmehr ein wertvoller Leitfaden für die zukünftige Arbeit mit Kulturdaten in Sachsen.

Die Diskussionen haben deutlich gemacht, dass es nun auch darum gehen kann, in weiteren Projekten tiefer in die vorhandenen Daten und Metadaten einzutauchen – beispielsweise in die Daten von HAIT und SAW, um diese auf Grundlage der semantisch erschlossenen Ego-Dokumente für weitere historische Studien zu nutzen. Parallel dazu ist eine stärkere Vernetzung mit den Nationalen Forschungsdateninfrastrukturen (NFDI) anzustreben, um die Sichtbarkeit und Nachnutzbarkeit der Ergebnisse zu erhöhen. Ein Aspekt kann dabei sein, die Gemeinsamkeiten der beteiligten Projekte und Institute weiter herauszuarbeiten, beispielsweise durch die gemeinsame Nutzung von Entitäten und Themen.

In diesem Zusammenhang war auch die Evaluation des KompetenzwerkD Impuls zur weiteren Orientierung. Ihre Ergebnisse im Zusammenspiel mit der Generierung neuer Projektideen auf der DIKUSA-Abschlusskonferenz machen deutlich, wo thematische Schwerpunkte für zukünftige Projekte liegen können (wird noch intern im Leitungsgremium des KompetenzwerkD evaluiert). Ein deutliches Signal der Nachfrage gibt es zudem für die entwickelten Tools – Weedata, Forschungsdatenregister und mehr – die als Brücken für zukünftige Kooperationen dienen können.

Um eine nachhaltige Wirkung zu erzielen, ist es entscheidend, DIKUSA und die entwickelten Tools weiterhin aktiv in den beteiligten Institutionen zu kommunizieren und deren Nachnutzung zu fördern. Dabei muss berücksichtigt werden, dass das strukturelle Lernen der Häuser unterschiedlich verläuft und Befristungen eine Herausforderung darstellen. Die Tool-Entwicklung selbst wird durch neue Projekte und die Verstetigung des KompetenzwerkD fortgesetzt, um eine langfristige Perspektive zu gewährleisten. Zudem ist es wichtig zu betonen, dass die Tools, insbesondere Weedata, dezentral konzipiert sind und kein zentralisierter Service für alle Bedürfnisse angeboten werden soll. Der Einsatz der Werkstatt des KompetenzwerkD mit ihren begrenzten Ressourcen wird dabei eng mit dem Leitungsgremium abgestimmt.

Die Kleingruppendiskussionen der DIKUSA-Abschlusskonferenz zeigten: DIKUSA ist nicht das Ende der Verbundforschung – es beginnt eine neue Phase. Die Ergebnisse sind kein „Abschluss“, sondern ein Leitfaden für die Zukunft. Die Zeit nach DIKUSA ist eine Chance, nachhaltig, vernetzt

und gemeinsam mit Kulturdaten in Sachsen zu arbeiten – mit Forschung in den Digitalen Geisteswissenschaften, Lehre, Bürgerbeteiligung und ethischer Verantwortung.

Folgendes ist geplant (in Auswahl):

- Veröffentlichung von Weedata als Datenbanksystem in mehreren Stufen
- Weiterentwicklung der zentralen DIKUSA-Infrastruktur und Veröffentlichung der Integrationsworkflows

Projekte, die 2026 enden:

- finales Jahr des DIKUSA-Projekts mit DI und GWZO
- „Societas Jablonoviana“ (bis 03/2026)
- „Kulturerbe Tanz in der DDR“ (bis 04/2026)
- „Altägyptische Wörterbücher im Verbund 2.0“ (bis 10/2026)

Neue Projekte:

- mit dem ISGV: Neukonzeption der „Sächsischen Biografie“ (Säbi), später des „Lebensgeschichtlichen Archivs“ (LGA); nach einem ersten Austausch zu möglichen Anforderungen startet die Zusammenarbeit im März 2026
- mit dem GWZO: wir unterstützen den Einsatz von Weedata bei drei weiteren Forschungsprojekten, darunter [„Bewegung - Begegnung – Konflikt. Forschungen zur transnationalen Kulturgeschichte des östlichen Europa im Übergang vom Spätmittelalter zur Frühen Neuzeit“](#) und einem Dissertationsprojekt im Bereich Aktivismusforschung
- mit dem SI: Begleitung des Instituts auf dem Weg zu einer Strategie für den Umgang mit (generativer) KI in der Forschung zunächst mit Fokus auf sprachwissenschaftliche Daten / lexikalische Daten, dazu gemeinsame Vorbereitung und Durchführung eines Workshops im September

Weiteres:

- Implementierung einer Open-Science-Policy für das KompetenzwerkD
- weitere Workshops (auch in Kooperation, dazu lief eine Bedarfsumfrage)

11. Kontakt

An dieser Stelle möchten wir uns für die spannende und zweifelsohne erfolgreiche Zusammenarbeit 2024–2025 und das uns entgegengebrachte Vertrauen herzlich bedanken.

Dirk Goldhahn, Peter Mühleder, Franziska Naether

Kontakt:

KompetenzwerkD

Sächsisches Forschungszentrum und Kompetenznetzwerk
für Digitale Geisteswissenschaften und Kulturelles Erbe

Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig

Dimitroffstraße 26

D-04107 Leipzig

Fon: +49 341 697 642-75 bzw. -76

Fax: +49 341 697 642-44

E-Mail: kompetenzwerkd@saw-leipzig.de

Website: <https://kompetenzwerkd.saw-leipzig.de>